

Halle, den 1. Februar 1919.

Zuschriften an die Schriftleitung, sowie alle für den Verlag bestimmten Geld-. Brief- und Anzeigensendungen, ferner Bezugsbestellungen sind stets an "Die Uhrmacherkunst" in Halle (Saale), Mühlweg 19, zu richten.

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Die neuen Kriegssteuern. — Wer ersetzt den Schaden, der durch Aufruhr entsteht? — Ungünstige Schlagwerkkonstruktionen. — Eine Schundsteuer. — Werden die Preise billiger? — Sprechsaal. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkesten.

## Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

An welcher Versammlung habe ich teilzunehmen?

Erzgebirgische Uhrmachervereinigung.

Das Nähere unter Vereinsnachrichten. Besondere Einladungen werden nicht versandt.

Anschrift für Briefe: Zentralverband der Deutschen Uhrmacher in Halle (Saale), Mühlweg 19. Geldeinzahlungen

auf das Postscheckkonto in Leipzig, Nr. 13953.

Die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung haben sich fast überall ruhig vollzogen. Die Bürger werden mit einer kleinen Mehrheit vertreten sein. Wir wollen hoffen, dass es nun bald gelingt, uns eine feste staatliche Grundlage

Unser Wirtschaftsleben steht immer noch unter gewaltigen Zuckungen. Die wahnsinnigen Lohnforderungen,
die auf der anderen Seite zu immer höheren Preisforderungen
führen, entwerten unser Geld immer mehr. Es ist die Gier,
im Zusammenbruch möglichst viel auf die Seite zu schaffen —
aber von Papierscheinen wird man nicht satt, und es rächt
sich, die Notenpresse leichtfertig in Betrieb zu halten. Uns
kann jetzt nur angestrengteste Arbeit helfen und Brot
schaffen. —

Auf unsere Eingabe wegen Entlassung der Uhrmacher aus dem Heeresdienst ist inzwischen die nachstehende Antwort eingegangen:

Das Kriegsarbeitsamt teilt Ihnen auf das dortige Schreiben vom 30. Dezember 1918 an das Demobilmachungsamt mit, dass mit Ausnahme der Jahrgänge 96/99, sowohl aus Feldheer wie aus Besatzungsheer, alles so schnell wie möglich entlassen werden soll. Bevorzugte Entlassungen Einzelner sind nicht möglich. Es wäre zu befürchten, dass durch derartige Sondervorschriften der Gang der allgemeinen Entlassungen erschwert und zu dem gegenteiligen Erfolg als dem gewünschten führen würde.

I. V.: Henrich.

Dem Mecklenburger Unterverband ging folgende Antwort auf seine ähnlich lautende Eingabe zu:

"Die Entlassung der Jahrgänge 1896 bis 97 beim Heimatheer ist inzwischen vom Kriegsministerium verfügt. Die Jahrgänge 1898 bis 99 können nur im Friedensreklamationswege entlassen werden."

Inzwischen ist die Verfügung ergangen, dass auch der Jahrgang 98 zu entlassen ist, wenn er eine zweijährige Dienstzeit hinter sich hat. So scheinen die Eingaben doch von Nutzen gewesen zu sein.

Die Uhrmacher, die durch den Russeneinfall geschädigt wurden und demzufolge bei der Zuteilung von Uhren zu kurz kommen, können Taschenuhren aus einem zu diesem Zweck bestimmten Kontingent erhalten. Sie müssen sich beim Uhrenhandelsverband, Berlin SW 19, Kommandantenstrasse 77/78, melden.

In der Organisation der Uhrmachergehilfen regt es sich jetzt wieder. Die früher sehr erbittert gegeneinander stehenden beiden Richtungen wollen sich verschmelzen. Da die Zukunft wohl oft Gelegenheit bieten wird, Fragen mit der Gehilfenschaft zu verhandeln, so ist dieser Zusammenschluss nur zu begrüssen. Notwendig ist natürlich auch der restlose Zusammenschluss der Uhrmacher, und so seien die wenigen Innungen und Vereine, die dem Zentralverband der Deutschen Uhrmacher noch nicht angeschlossen sind, zum Eintritt eingeladen.

In Dortmund stellte der Gehilfenausschuss folgende Forderungen auf: Achtstündige Arbeitszeit, Mindestgehalt für 1. Gehilfen 400 Mk., für 2. Gehilfen 300 Mk. für den Monat. Man einigte sich auf folgende Mindestlöhne: 1. Gehilfe 1,90 Mk., 2. Gehilfe 1,50 Mk. und 3. Gehilfe 1,20 Mk. Stundenlohn. In der Innung Harburg einigte man sich auf folgende Sätze: Gehilfen bis 21 Jahre 1,50 Mk., über 21 Jahre 2 Mk. Mindestlohn für die Stunde.

In Bremen gab es einen Streik der Lehrlinge, dem sich auch die Uhrmacherlehrlinge anschlossen. Es wurde auch ein Umzug gehalten; ob die Uhrmacherlehrlinge dabei die Fahne trugen, ist uns leider nicht berichtet. Ob man denn nicht bald einsieht, dass wir nicht alle Herr sein können, da wir sonst alle Sklaven werden?

Unsere Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte öffnet nun wieder ihre Pforten zu einem neuen Schuljahr. Der ausgezeichnete praktische Lehrer für Feinmechanik ist aus dem Felde zurückgekehrt, so dass die Abteilung für Feinmechanik wieder in vollem Betriebe ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass den Mitgliedern des Zentralverbandes der

Zersplitterung heisst Kräfte vergeuden!